

Premiere des Totentanz-Cafés

Salome Saremi-Strogusch erzählt vom Sterben ihres Bruders

Von Sascha Stienen

BONN. Ungerechter kann das Leben nicht sein. Fabian Salar verteidigte in einer Diskothek im hessischen Bensheim ein junges Pärchen gegen vier gewalttätige Männer. Doch für seinen Mut und seine Zivilcourage musste er wenig später bitter bezahlen.



Paul Spitzack (2. von links) sowie (von rechts) Verena Günnel und Marley Thelen im Gespräch mit Salome Saremi-Strogusch (Mitte). Foto: Sascha Stienen

Die Männer lauerten ihm vor der Disco auf und schlugen ihn zusammen. Schwer verletzt und stark blutend blieb Fabian liegen. Während sein Freund Hilfe holte, wurde der 29-Jährige von einem Taxi überrollt. Wenige Wochen später starb er in der Mannheimer Uniklinik.

Salome Saremi-Strogusch erzählte die traurige Geschichte aus dem September 2008 im "Totentanz-Café", das erstmalig im Café des Bonner Kunstmuseums öffnete. Die Gründerin des Vereins "Fabian Salars Erben" für mehr Toleranz und Zivilcourage war eigens aus Frankfurt angereist, um bei der Premiere des Totentanz-Cafés vom schlimmen Schicksal ihres Bruders zu berichten.

Befragt wurde die 37-jährige Flugbegleiterin am Freitagabend von den drei Ohrenkuss-Autoren Verena Günnel, Marley Thelen und Paul Spitzack. Denn das Totentanz-Café ist ein Projekt, das Anne Leichtfuß und Katja de Bragança gegründet haben. Die beiden Frauen interessieren sich nicht nur brennend für den Umgang mit Tod und dem Sterben in unserer Gesellschaft, sondern sind auch leitende Redakteurinnen von "Ohrenkuss... da rein, da raus", dem Bonner Magazin von Journalisten mit Down-Syndrom.

Die Idee des inklusiven Projekts, das von der Aktion Mensch gefördert wird: Menschen kommen an wechselnden Orten zusammen und sprechen miteinander über den Tod. Dabei sollen sich die Teilnehmer stets gut fühlen und trotz des schwierigen Themas auch fröhliche und bereichernde Momente erleben. Viele schöne Gespräche entstanden im Café des Kunstmuseums, der ersten Station der Reise des Totentanz-Cafés.

Künftig soll das Projekt quer durch die Republik reisen, als nächstes macht es am 13. Juli in Köln Station. "Das Totentanz Café ist inklusiv, weil es alle ansprechen soll und alle anspricht - mit oder ohne Handicap", sagt Initiatorin Katja de Bragança. "Jeder Mensch wird irgendwann sterben - egal, ob Frau oder Mann, ob farbig oder weiß, ob Fußgänger oder im Rollstuhl sitzend, ob sehen oder gehörlos oder ob 'normal', ob jung oder alt."

Beim ersten Treffen waren es gut 50 Menschen, die nach dem Interview mit

Salome Saremi-Strogusch noch gut zwei Stunden angeregt über die letzten Dinge im Leben diskutierten. Heraus aus der Tabuzone will das Projekt den Tod befördern. Im Totentanz-Café ist er bereits jetzt ein fester Bestandteil des Lebens.

Weitere Informationen auf www.totentanzcafe.de

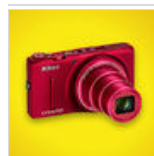
Artikel vom 14.05.2013

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Bäderdebatte: Stadtrat beschließt: Kurfürstenbad...

Bonn Die bisher wohl schwerste Niederlage der Ratsperiode hat die Spitze der CDU/Grünen-Ratskoalition am... [mehr](#)



30 € CASHBACK sichern

ANZEIGE ▶

Beim Kauf einer Nikon COOLPIX S9500 vom 21.05. bis 31.07.2013 erhalten Sie 30€ zurück. Mehr Infos [mehr](#)



Bonner Privatschule: Gleich zwei Lehrern...

BONN Das Schuljahr nimmt für die Schulgemeinschaft einer Bonner Privatschule kein schönes Ende: Gleich zwei... [mehr](#)



Rheinaue: Mehr als 2000 Gäste bei der Eröffnung...

GRONAU Rico Fenoglios After Job Partys sind bekannt dafür, dass sie an ungewöhnlichen Orten stattfinden. Am... [mehr](#)



Stillgelegte Trasse in Dransdorf: Polizei hebt...

Bonn Eine illegale Cannabis-Plantage haben Beamte des Bonner Drogenkommissariats (KK 33) am... [mehr](#)



Nur das absichern, was Ihnen wichtig ist!

ANZEIGE ▶

Individueller Schutz nach Ihren Bedürfnissen. JETZT bis zu 20% Rabatt sichern [mehr](#)

powered by plista

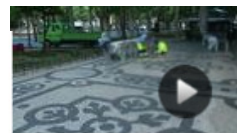
Diese Videos könnten Sie interessieren



Gericht verurteilt Putin-Gegner Nawalni



Happy Birthday, Mandela: 95. im Krankenhaus



Lissabons kunstvolles Pflaster in Gefahr

powered by plista

Weitere Artikel aus der Rubrik

- **Licht nicht eingeschaltet** Radfahrer mit zwei Promille unterwegs
- **Stadt Bonn** Streit um Bücheretat vorerst vom Tisch
- **Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe** Diskussion über Krisensymptome in den Seniorenheimen
- **Innenstadt Bonn** Zwei Menschen bei Feuer im Restaurant MayMay verletzt
- **Festnahme in Bonn** 38-Jähriger wollte Kinderkleidung für mehrere hundert Euro stehlen
- **Frauen stahlen Kleidung** Polizei nahm zwei Ladendiebinen fest
- **Rund 200 Millionen Euro Kosten** Sanierung des Stadthauses bleibt strittig
- **Geldautomaten aufgebrochen** Polizei fahndet mit Foto nach einem Tatverdächtigen
- **Täter auf der Flucht festgenommen** Autoknacker vom Besitzer des Wagens erwischt
- **Einzelhandel in Bonn** Nach Bouvier-Schließung - Händler sorgen sich um Laufkundschaft
- **Festival "Jugendchöre in Bewegung"** Gesang mit Gebärdensprache
- **Deutsche AIDS-Stiftung** Zweite Bonner Operngala bringt 85.000 Euro ein
- **Marktplatz in Bonn** Der Grundstein liegt wieder im Obelisk
- **Dicke Luft bei den Rauchern** Rund 500 Demonstranten zogen durch die Innenstadt
- **Tag der Feuerwehr** Wasser marsch auf dem Bonner Münsterplatz
- **Raucherdemo in Bonn** Wenige Teilnehmer - Proteste verliefen ohne Störungen
- **Bonn** Stadtwerke verleihen seit Freitag Elektro-Räder
- **Sparmaßnahmen bei den Beamten** Bonner Ratsmitglieder beschließen einen Appell an die Landesregierung
- **"Aktionswoche gegen Graffiti"** Polizei zeigt, worauf besorgte Eltern achten müssen
- **Schultheater-Festival "Spotlights"** Schülerinnen der Liebfrauenschule starten mit Mozarts Zauberflöte



General-Anzeiger Abo-Bestellung